

5. Populäre Anschauungen

Die prekäre Zweidrittelgesellschaft bietet ein zerklüftetes Terrain, auf dem die Projekte des ökologischen Sozialliberalismus, des Grünen Sozialismus und des antiökologischen autoritären Nationalradikalismus miteinander konkurrieren. Wie ich in Kapitel 2.4 erläutert habe greifen politische Projekte i.d.R. verschiedene soziale Interessen und politische Orientierungen auf, um tragfähige gesellschaftliche Allianzen zu schmieden – ihre Vorschläge, die ich Entwicklungsmodell nenne, sind daher auch selten widerspruchsfrei. Dasselbe gilt für die gesellschaftlichen Allianzen, die sich mit schmieden und auf die sie sich stützen.

In meiner Skizze habe ich Ungleichheitsverhältnisse und Desintegrationspotenziale dargestellt, zu denen sich m.E. jedes Projekt verhalten muss. In den verschiedenen sozialen Lagen werden sehr unterschiedliche Arbeits- und Lebenserfahrungen gemacht, die ein links-ökologisches Projekt u.a. durch Sozialstaatspolitik aufgreifen muss: Von prekarisierten und noch gesichert lebenden Teilen der drei populären Klassen; von hoch- und geringer qualifizierten Gruppen, von Niedriglohnbeschäftigte etwa im Dienstleistungssektor ebenso wie von Industriearbeiter*innen, die über mittlere und höhere Einkommen verfügen; von Teilen, die auf eigene und familiäre Migrationsgeschichten zurückblicken und von einer Mehrheit, die ihre heutigen Erfahrungen vor dem Hintergrund einer nationalen Klassengeschichte und damit verbundenen Erinnerungskultur verarbeiten. Eine zentrale Herausforderung für das links-ökologische Projekt: Gewerkschaftlich abgesicherte und relativ gut bezahlte Lohnarbeit gibt es nicht nur, aber in besonderem Maße in der Automobilindustrie, in der (mit ihr eng verflochtenen) Metall- und Elektroindustrie und in der Energiewirtschaft, wichtigen Bestandteilen des industriell-fossilen Komplexes des deutschen Kapitalismus, während in Teilen des expandierten privaten Dienstleistungssektors niedrigere Löhne gezahlt werden und viele prekäre Jobs verbreitet sind. Der Staat bzw. Öffentliche Dienst hat dagegen als Beschäftigungssektor mit tariflicher Bezahlung und Beschäftigungssicherheit, der gemeinwohlorientiert wirtschaftet, langfristig an Bedeutung verloren. Soll der ökologisch notwendige Um- und Rückbau der industriellen Produktion durch die Schaffung attraktiver Beschäftigungsalternativen in Dienstleistungsbereichen begleitet

werden, müsste Arbeit dort entprekarisiert und aufgewertet werden. Außerdem müsste der gemeinwohlorientierte Beschäftigungssektor deutlich ausgeweitet werden.

Ob und wie sich auf diesem zerklüfteten Klassenterrain tragfähige gesellschaftliche Allianzen knüpfen lassen, ist auch von Entwicklungen auf dem strategischen Terrain der popularen Ideologien und Anschauungen abhängig. Welche Potenziale finden sich in den populären Anschauungen für die verschiedenen populären Anschauungen, insbesondere für den Grünen Sozialismus? Welche Anknüpfungspunkte bieten sich für Sozialstaatsprojekte, die soziale Sicherheit stärken (Dekommodifizierung), soziale Ungleichheiten abbauen und auch die Wirtschaft demokratisieren und gleichzeitig effizienten Klimaschutz betreiben wollen? Um diese Fragen zu beantworten, werde ich mich in diesem Kapitel mit unterschiedlichen Informationsquellen auseinandersetzen.

Ich werde zunächst mit Hilfe vorliegender Sekundärliteratur zu politischen Einstellungen und Gesellschaftsdeutungen einführend wichtige Trends auf dem Feld der populären Anschauungen nachzeichnen (Kap. 5.1). Danach stelle ich die Ergebnisse einer qualitativen Kurzbefragung zur Arbeit, Gesellschaftsdeutungen und Sozialstaatsorientierungen vor. Diese »Deutungstendenzen« wurden aus 34 Interviews mit Beschäftigten eines Endherstellers der Automobilindustrie, des ÖPNV und aus Krankenhäusern herausgearbeitet, die Studierende im Rahmen einer Lehrforschung erhoben haben, die ich 2020/21 an der Universität Göttingen durchgeführt habe (Kap. 5.2). Die Darstellung sozialer Deutungsmuster (Kap. 5.3) wird schließlich den empirischen Hauptteil dieses Kapitels bilden. In diesem Zusammenhang werde ich auch Meinungen zu wirtschaftsdemokratischen Forderungen darstellen, zu denen ich einen Teil meiner Interviewpartner*innen befragen konnte (Kap. 5.4). Abschließend werde ich meine eigenen Befunde in einen breiteren Zusammenhang einbetten, indem ich mich mit politischen Einstellungstypen, politischen Lagern und Wahlorientierungen auseinandersetze (Kap. 5.5).

Durch diesen Rückgriff auf einen Mix an sekundären und primären empirischen Quellen versuche ich ein (unvollständiges) Mosaikbild über das gesellschaftlich verbreitete Alltagsbewusstsein zusammenzusetzen. Dabei werde ich möglichst auf klassenspezifische Einstellungen bzw. Deutungen eingehen. Meine eigene empirische Analyse ist dabei ein wichtiger Mosaikstein, auch wenn qualitative Befunde (natürlich) nicht repräsentativ sind.

5.1 Wichtige Trends auf dem Terrain der populären Anschauungen

M.E. gibt es fünf wichtige Trends, die das Terrain der populären Ideologien prägen: Die Wertschätzung des Wohlfahrtsstaates und das Interesse am sorgenden, befähigen, aber auch schützenden Sozialstaat; die Wahrnehmung tiefer sozialer Ungleichheit; ein verbreitetes ökologisches Dringlichkeitsgefühl; ein tiefes Unbehagen an »der« Politik; die Virulenz von Fremdenfeindlichkeit.